

Sexualerziehung

geschrieben von
Rebekka Werren

Sexualerziehung ist sehr wichtig für die Kinder. Viele Eltern sind bei diesem Thema verunsichert und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Diese Verunsicherung liegt zum einen daran, dass es in Familien noch keine Selbstverständlichkeit ist, über die kindliche Sexualität zu reden. Oft wird die Sexualerziehung mit der Aufklärung gleichgesetzt. Die Sexualität und die Fortpflanzung ist jedoch ein Aspekt der Sexualerziehung. Die Sexualerziehung beinhaltet auch die sinnliche Entwicklung zu unterstützen vom Kind.

Ausserdem gibt man den Kindern die Möglichkeit eine positive Einstellung zum eigenen Körper zu entwickeln. Die Sexualerziehung orientiert sich an der Lebensrealität und dem Entwicklungsstand des Kindes. Auch ist das Bedürfnis zur körperlicher Nähe oder Zärtlichkeit unterschiedlich ausgeprägt. Wichtig ist dabei die Kinder zu beobachten und sie auf ihrer individuellen Entwicklungsreise zu begleiten.

www.minibooks.ch

- jeder muss das NEIN des Anderen zu akzeptieren

- Doktospiele dürfen nur mit gleichaltrigen Kinder stattfinden

- diese Spiele sind erlaubt, wenn alle Beteiligten dies möchten

- niemand darf dem andern weh tun

Mögliche Regeln könnten sein:

Deshalb ist es wichtig bei Dottorspielen zu beobachten und am Anfang Regeln aufzustellen.

Grenzen des Sexualverhaltens:

Immer dann, wenn Sexualität auf Kosten anderer ausgelebt wird, ist es nötig, einzugreifen und zu korrigieren.

Zu den normalen kindlichen Betätigungen gehören Neugierde, ihr Lustprinzip und das Bedürfnis nach körperlicher Nähe. Anderst ist es, wenn gezielt durch Druck oder körperliche Gewalt zu sexuellen Handlungen erzwungen werden. In diesen Fällen wird die Grenze überschritten und die Intimsphäre des anderen Kindes missachtet. Meistens herrscht zwischen diesen Kindern ein Machtgefäll.

Wie drückt sich die kindliche Sexualität in den ersten Lebensjahren aus?

Je nach Alter äussert sich dieses Bedürfnis unterschiedlich. Bei Kleinkindern geht es darum den eigenen Körper zu erforschen. Ab dem 2. Lebensjahr ändert sich die Sexualität des Kindes. Das Kind hat einen Entdeckungsdrang und möchte mehr über seinen eigenen Körper erfahren. Auch erkennt das Kind nun die geschlechtlichen Unterschiede zwischen einem Jungen und einem Mädchen, einem Mann und einer Frau.

Was bedeuten Schamgefühle für eine sexualfreundliche Erziehung? Kinder machen im Entwicklungsverlauf verschiedene Erfahrungen mit Gefühlen der Scham. Die Entwicklung des Schamgefühls ist ein ganz normaler Schritt in die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Es ist in dieser Phase wichtig, dass man das Kind ernst nimmt und den Wunsch nach Intimität respektiert. Das Kind benötigt das angeborene Schamgefühl für die körperlicher Abgrenzung zu andern und schützt sich dadurch auch gegen sexuelle Übergriffe.

Wie kann man dem Kind bei seiner sexuellen Entwicklung unterstützen?

- Man sollte die Kinder nicht stoppen, wenn sie ihren eigenen Körper erforschen.

- Dem Kind offen Antworten und möglichst unbefangen, jedoch altersgerecht antworten.

- Man muss dem Kind ein positives Körpergefühl geben, indem man dem Kind Zärtlichkeit im täglichen Umgang und in der Pflege gibt.

-6-

-5-

-7-

-4-

-3-

-2-